

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

4. Die Fortsetzung der Verfolgung durch die 2. Armee.

Karte 2 (1:300000).

5. September.

Der Führer der 2. Armee, Generaloberst v. Bülow, war am Abend des 4. September zu einer ähnlichen Auffassung gekommen, wie das Oberkommando 3; auch er glaubte den Feind vor seiner Front in vollem Rückzuge. Im Gegensatz zur 3. Armee schloß er jedoch aus den ihm vorliegenden Fliegermeldungen, die mit den am frühen Morgen des 4. September von der 1. Armee erhaltenen Nachrichten übereinstimmten, daß der Rückzug des Gegners teilweise bereits zur Auflösung geführt und fluchtartigen Charakter angenommen hätte. Mit Rücksicht auf das starke Abhängen der 3. Armee und die noch ungeklärte Lage hatte er für den 5. September bis 12^o mittags zunächst nur einen kurzen Vormarsch bis in die Linie Montmirail—Vertus angeordnet.

Das Armee-Oberkommando 3 hatte in seiner Mitteilung ausdrücklich betont, daß keinerlei Anzeichen von Unordnung beim Gegner festgestellt seien. Diese Auffassung wurde in der Frühe des 5. September durch eine Meldung des Gardekorps bestätigt, die ebenfalls betonte, daß der feindliche Rückzug in guter Ordnung vor sich gehe. Die französische Infanterie habe sich in den letzten Tagen „mit besonderer Bravour“ geschlagen. Die Meldung enthielt außerdem noch die überraschende Nachricht, daß nach Aussagen von Landeseinwohnern Eisenbahntransporte in südlicher Richtung stattgefunden hätten. Eine Mitteilung der 3. Armee über die auf dem Bahnhof Châlons vorgefundenen Fahrtausweise für den Abtransport des Feindes nach Westen¹⁾ war dem Armee-Oberkommando 2 nicht zugegangen.

Der am 5. September um 8³⁰ vormittags eingehende Befehl der Obersten Heeresleitung zum Einschwenken gegen Paris²⁾ ließ klar erkennen, daß der Chef des Generalstabes des Feldheeres der Landeshauptstadt mit ihrem zentralen Eisenbahnnetz weit ernstere Beachtung beimatz, als das Armee-Oberkommando 1, das mit der 1. Armee ohne genügende Flankensicherung an dieser großen Festung vorbeimarschieren und auch heute den Vormarsch in südöstlicher Richtung fortsetzen wollte. In der Annahme, daß Generaloberst v. Kluck in Befolgung der Weisungen der Obersten Heeresleitung nunmehr unter Freimachen der Front der 2. Armee unverzüglich gegen Paris einschwenken würde, entschloß sich Generaloberst v. Bülow, seinen rechten Flügel sofort anzuhalten, um so die befohlene Schwenkung einzuleiten.

Er wies daher das VII. Armeekorps an, „zunächst zu halten und weitere Befehle abzuwarten“, das X. Reservekorps, „vorläufig nicht über Orbais

1) S. 18. — 2) S. 4.